

# Komödie des fantastischen Lymbacher

Es ist wie vor drei Jahren. Im verwunschenen Eden-Saal über dem Urnersee wird geprobt. In zehn Tagen ist Premiere für «Chlaus Lymbacher», die brisante Komödie über die Fantasie und ihre Grenzen in einer nüchternen Welt. Erstmals wird dieses glänzende Inglin-Stück in seiner Heimat inszeniert.

Von Josias Clavadetscher

**Brunnen.** – Eigentlich ist es schon erstaunlich, was die beiden Frauen mit ihrem Team erneut auf die Theaterbühne bringen – die uner müdliche Heidi Weber-Wiget als Projektleiterin und die gerade mit Dialekt-Stücken erfahrene Annette Windlin als Regisseurin. Beiden funkelt das Feuer in den Augen, wenn sie erneut einen Stoff mit viel Lokalbezug auf die Bühne bringen können. Und das nicht irgendwo, sondern im ganz speziellen Saal des Hotels Eden in Brunnen. Ein geradezu vergessenen gegangener Schauplatz, im unveränderten Cachet der Belle Epoque, wie entrückt der Realität. Ein «Eden» für Theaterleute.

## Fast in Vergessenheit geraten

Im Schiller-Gedenkjahr hat das Duo Weber/Windlin die schwyzerische Fassung des Tell aufgeführt, den «Täll» von Paul Schoeck. Ein Eckstein in der lokalen Theatergeschichte. Bei der damaligen Demiere, so Heidi Weber, habe man sich geschworen: «Da werden wir nochmals spielen.» Jetzt ist es so weit. Die beiden Theaterfrauen, die eine für die Intendanz, die andere für die Bühne zuständig, haben vor einem Jahr mit den Vorbereitungen



Sitzen erneut im gleichen Theater-Boot: Initiantin und Produzentin Heidi Weber-Wiget (links) und Regisseurin Annette Windlin.

Bild Josias Clavadetscher

begonnen. Die Stückwahl fiel auf die einzige dramatische Arbeit von Meinrad Inglin, seinen «Chlaus Lymbacher». Diese Komödie hat eine eher betrübliche Biografie hinter sich. In den Kriegsjahren geschrieben, steckte unter der Oberfläche dieser Komödie mit ihrer fantastischen Handlung offenbar so viel Brisanz, dass niemand sie aufzuführen wagte. Erst 1976, fünf Jahre nach Inglin Tod, wurde «Lymbacher» durch das Theater des Kantons Zürich inszeniert und uraufgeführt. Seither wurde das Stück

sporadisch gespielt, in Inglin's engerer Heimat aber noch nie selber inszeniert. Einzig eine Hörspielfassung wurde damals aufgezeichnet.

Jetzt aber wird Inglin in Brunnen gespielt, gleich neben der Schoeck-Villa, wo auch Inglin im Zirkel der regionalen Kulturrelite oft mitdiskutiert hat. Wie Heidi Weber erklärte, freue sie sich besonders über diese Aufführung genau an diesem Ort. Sie versteht dies als Hommage, posthum für Inglin, aktuell für die Schwyzer Kulturlandschaft, um vielleicht so wieder

einen Anstoss zu geben, um den häufig unterschätzten Inglin zu fördern.

## Die Welt des Lymbacher

Das Stück handelt von Chlaus Lymbacher, dem Wirt mit einer grandiosen Fantasie, mit der er in der Welt der Konventionen und gesellschaftlichen Regeln zwingend anstossen muss, woran er zu zerbrechen droht. Das Stück befasst sich mit der Wahrheit und mit der Fiktion, mit den Grenzen und Unendlichkeiten der Fantasie. Annette Windlin hat den Stoff leicht gekürzt,

dadurch eine andere Gewichtung erreicht und den Schluss offen gelassen. Sie weist auch auf die Aktualität hin, welche in dieser Komödie stecke, dies mit einem Seitenblick auf das momentan grassierende Wahlfieber.

## Budget von 155 000 Franken

Im Frühjahr fanden die Leseproben statt, seit Mitte August wird geprobt, intensiv, bis zu fünfmal pro Woche. Das Ensemble rekrutiert sich aus den bewährten Laienspielern der Region, mit Haschi Annen als «Lymbacher». Speziell scheint auch das Bühnenbild zu werden, die «Häutungen» in der Welt Lymbachers darstellend. Anspruchsvoll ist es ohnehin, ein Bühnenbild für ein «Kammerspiel» zu schaffen. Speziell komponiert worden ist auch die Musik, von Carlo Gamma und Christian Wallner. Und sehr speziell ist die Finanzierung. Das Projekt war nur möglich dank Sponsoren, welche zu zwei Dritteln das Budget von 155 000 Franken abgesichert haben. «Ohne wäre es nicht möglich gewesen», betonte Heidi Weber.

## 18 AUFFÜHRUNGEN

«Chlaus Lymbacher», Komödie in Schwyzer Mundart von Meinrad Inglin

Aufführungen im Eden-Saal am Gütschweg Brunnen, Zugang nur vom Ochsenplatz her

Premiere am 28. September, anschliessend 17 weitere Aufführungen bis 3. November

Reservierungen und Vorverkauf: Brunnen Tourismus, Bahnhofstrasse 15, Brunnen 041 825 00 40  
www.lymbacher.ch